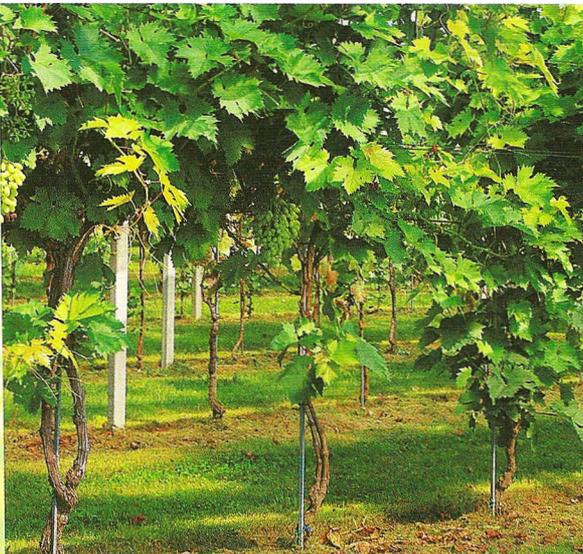
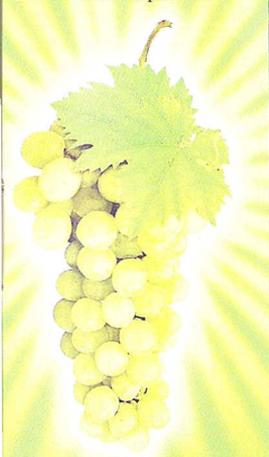


## Die sympathische Thurgauerin

ein neues Produkt aus der Region, umweltschonend produziert.



Mit Kaffeefiltern lassen sich Ohrwürmer einfach und effektiv ansiedeln  
Fotos: Buchter



Ganz links: In Güttingen laufen umfassende Tafeltraubenversuche

Links: Niedrige Gibberellin-Gaben entrappen 'Muscat bleu' weitgehend

## Güttinger Tagung

# Praxisnah

Tafeltrauben, Apfelsorten, Pawpaw, Minikiwis, Bewässerung, Feuerbrand und Spinnmilben sind nur einige der Forschungsthemen im Versuchsbetrieb Güttingen.

Jedes Jahr im August – dieses Jahr am 16. – stellt die Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil/CH (ACW) ihre Ergebnisse im Obstversuchsbetrieb Güttingen am Bodensee vor.

### Tafeltrauben

Bereits einige Jahre früher als in Deutschland begannen auf dem nahe gelegenen Arenenberg und in Güttingen die ersten Tafeltraubenversuche. Inzwischen liegen umfassende Konzepte vor, die Anbauer, Vermarktung und Konsumenten mit einbeziehen und so gewährleisten, dass der Erwerbsanbau von Tafeltrauben in der Schweiz wirtschaftlich ist (Info: [www.thurgauer-tafeltrauben.ch](http://www.thurgauer-tafeltrauben.ch)).

Weitere Beobachtungen zu Sorten, Erziehungsformen und Behandlungen sind erforderlich, da sich Ergebnisse aus dem Weinbau oft nicht übertragen lassen. Ein Beispiel sind Versuche zur Verbesserung der Traubenqualität. Bei Keltertrauben bewirken höhere Gibberellin-Gaben, dass die Traube lockerer wird und die Beeren etwas größer sind. Sehr niedrige Dosierungen (10 bis 20 ppm) machen sie dagegen kompakter. Bei der Tafeltraube 'Muscat bleu' tritt das Gegenteil ein: ge-

ringe Hormongaben machen sie nicht kompakter, was bei dieser extrem lockertraubigen Sorte wünschenswert wäre, sondern führen zu fast vollständiger Entrappung.

### Spinnmilben

Obstbaumpinnmilben sind wieder auf dem Vormarsch. Ihr Vermehrungspotenzial ist enorm: jährlich 4 bis 6 Generationen mit 30 Eiern je Weibchen. Erhebungen haben gezeigt, dass nur konsequentes Ansiedeln und Schonen der Raubmilben Erwerbsanlagen anhaltend befallsfrei hält. Bei Befall leiden Ausfärbung, Zuckergehalt und Blütenknospendifferenzierung. Warmes Wetter, Trockenheit, Stickstoff, Sorte ('Braeburn' ist besonders anfällig) und nicht-selektive Mittel fördern die Rote Spinne.

### Ohrwürmer

Birnblattsauger und Blutläuse zählen zur bevorzugten Nahrung des Ohrwurms. Versuche des ACW zeigen, dass nur eine starke Ohrwurmpopulation diese Schädlinge anhaltend dezimiert. Am einfachsten lassen sie sich in Erwerbsanlagen ansiedeln, indem man

mit Holzwolle gefüllte Kaffeefilter in Streuobstwiesen aufhängt und dann umsiedelt. Auch Tontöpfe eignen sich. Wichtig ist, dass sie gute Lebensbedingungen vorfinden: ausreichend Unterschlupf und nur schonende Pflanzenschutzmittel.

### Bewässerung

Tröpfchenbewässerung ist wassersparend, deshalb soll sie im Hinblick auf den Klimawandel noch effizienter eingesetzt werden. Bewässerung fördert die Blütenknospenbildung, mindert den Junifruchtfall und verbessert die Fruchtgröße. Wassergaben leicht unter dem Bedarf fördern Zuckergehalt und Festigkeit der Früchte. Bei Kernobst wirkt sich Mangel am stärksten im Mai/Juni aus, bei Steinobst 4 Wochen vor der Ernte. Bei Steinobst nimmt die Fruchtgröße hier am stärksten zu.

Dr. Helga Buchter-Weisbrodt

## Support-Obst-Arbo (SOA)

SOA will die Rentabilität des Obstbaus in der Schweiz fördern. Dazu werden Daten aus der Praxis erhoben. Diese Aufzeichnungen umfassen zugleich alle Daten für SwissGAP ([www.agsagar.ch](http://www.agsagar.ch)). Beispiel für bisherige Erkenntnisse von SOA: Bei Feuerbrandbefall fielen zusätzlich weit über 1000 Arbeitsstunden in den beteiligten Betrieben an. Die besten Erträge und niedrigsten Produktionskosten haben 'Idared', 'Golden Delicious' und 'Jonagold'.

Info: [www.arbokost.info-acw.ch](http://www.arbokost.info-acw.ch)